

Lexika, Handbücher und Corpora aus dem Bereich der Klassischen Archäologie

1. Lexika – Die wichtigsten deutschsprachigen Nachschlagewerke

Der Neue Pauly (DNP):

Umfassendes und aktuelles wissenschaftliches Nachschlagewerk für die Klassische Altertumskunde; enthält auch einschlägige Einträge zur Orientalistik und anderen Nachbardisziplinen. Der Umfang beträgt 18 Bände und einen Registerband. Eine Supplementreihe erscheint seit 2002 mit neuesten Erweiterungen. Dieses Lexikon ist handlicher als die RE und bei einfachen und schnellen Suchanfragen vorzuziehen. Interessant sind vor allem die Supplemente zur Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte, die als Sonderreihe, jedoch in gleichem Einband und unter gleichem Namen erscheinen.

RE (Vollständiger Originaltitel: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft):

Umfassendstes deutschsprachiges Nachschlagewerk der klassischen Altertumswissenschaften. Aufgrund der Informationsvielfalt (Literatur- und Quellenangaben) sind die Einträge manchmal mühevoll zu lesen. Das Werk wirkt im Bücherregal zunächst unübersichtlich, da zu den ersten Bänden (begonnen 1890) zwischendurch eine ganze Reihe Supplemente erschienen sind, sodass man zu bestimmten Buchstaben verschiedene Bände vorfindet. Vor allem bei nicht eindeutigen Stichworten muss man sich unter Umständen auf eine längere Lektüre einstellen. Er liefert dennoch deutlich mehr Hintergrundinformationen als der Neue Pauly und ist daher vor allem für eher spezielle Suchanfragen geeignet.

(Der Kleine Pauly):

„Heimversion“ des Neuen Pauly; in Umfang, Anspruch und Inhalt deutlich reduziertes Handlexikon von 5 Bänden. Wurde früher durchaus zur Anschaffung empfohlen, ist aber in der Tat kaum zitierfähig und wird inzwischen in der Ergiebigkeit der meisten Anfragen wohl von Wikipedia übertroffen.

LIMC (Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae):

Das LIMC ist ein Lexikon antiker mythologischer Abbildungen, KEIN Mythenlexikon. Im LIMC findet man die Auflistung von Abbildungen bestimmter mythologischer Themen. Die Ordnung ist alphabetisch nach Themen (z.B. →Herakles, →Athena). Bei gemischten Gruppen sollte man entweder nach der gängigen Sammelbezeichnung des Themas schauen (z.B. →Gigantomachie, →Kentaurenomachie) oder muss bei unklaren Themen alle beteiligten

Figuren nachschlagen. Die Untergliederung von Schlagwörtern ist kompositorisch, d.h. bei Athena findet sich sinngemäß Folgendes: → Athena alleine (wiederum unterteilt in: → Athena kämpfend, → Athena stehend); → Athena mit Figur (→ Athena und Apollo; → Athena und Hephaistos; → Athena und Zeus); → Athena in mehrfigurigen Kompositionen (→ Athena mit Marsyas und Apollo etc...). Achtung bei bestimmten Sammelbezeichnungen: Parisurteil = Paridi Iudicium; Fall Trojas = Illiupersis.

Die Auflistung von Abbildungen erfolgt wiederum in grob zeitlicher Reihenfolge und nach Gattungen (z.B.: 1. Archaische Abbildungen: Abbildungen in Stein, Abbildungen auf korinthischer Keramik, Abbildungen auf attischer Keramik schwarzfigurigen Stils; 2. Klassische Abbildungen: Abbildungen in Stein, Abbildungen auf attischer Keramik rotfigurigen Stils; 3. Römische Abbildungen, etc...). Der Eintrag umfasst dann eine Nummer (mit oder ohne Sternchen), einen Aufbewahrungsort, eine Inventarnummer, evtl. eine Corpusnummer und erste Literaturverweise).

Die mit Sternchen versehenen Einträge sind im LIMC abgebildet! Hierfür gibt es zu jedem Textband im LIMC einen entsprechenden Bildband (z.B. Bd. V,1 Herakles – Kenchrias [Textband]; Bd. V,2 Herakles – Kenchrias [Bildband]).

Nutzen und Relevanz: Das LIMC funktioniert grundsätzlich in zwei Richtungen.

- a.) Entweder habt Ihr es mit einer Abbildung von einem Stück zu tun, von dem ihr nicht wisst, wann es datiert oder woher es kommt. Wenn die Figuren bekannt sind, ermöglicht das LIMC es unter Umständen, das entsprechende Stück direkt dort wiederzufinden und von dort direkt in die Fachliteratur zu diesem Stück einzusteigen. Ist es nicht im LIMC verzeichnet, findet man dort zumindest vergleichbare Stücke, die man zur Datierung oder zum stilistischen Vergleich nutzen kann.
- b.) Noch praktischer ist das LIMC, wenn man wissen möchte, wie häufig und in welcher Form bestimmte Themen in der Antike dargestellt wurden. Hat man beispielsweise ein Stück mit einem Satyr in unverständlicher oder verwunderlicher Pose, ermöglicht der LIMC festzustellen, ob es Vergleichsstücke hierzu gibt. In Seminaren oder Übungen gibt es auch zuweilen sehr konkrete Arbeitsaufträge wie „Finden Sie Abbildungen von Ödipus in der Vasenmalerei“. Hierfür ist der LIMC dann das erstbeste und zuverlässigste Werkzeug.

Roscher Mythologie

„Der Roscher“ ist ein mythologisches Lexikon. Er beschränkt sich also auf die Leistung mythologischer Figuren, ist hierbei allerdings entsprechend verlässlich. Er enthält auch Angaben zu Abbildungen, ist aber hier weniger geeignet als das LIMC. Auch der Roscher ist durch das Internet deutlich weniger im Gebrauch als früher, lohnt vor allem zur Recherche von sehr ungewöhnlichen Randfiguren. Er listet vor allem auch Figuren, die nicht literarisch, sondern ausschließlich inschriftlich belegt sind.

Alle diese Lexika finden sich in der Seminarbibliothek unter den „H“-Signaturen, also im Hauptraum gegenüber der großen Fensterfront hinter den Computerplätzen.

2. Auswahl aktueller Handbücher und Bildbände

Theoretisches:

- Reinhard Bernbeck, Theorien in der Archäologie, Tübingen 1997.

Griechische Kunst allgemein:

- Richard T. Neer, Art and Archaeology of the Greek World, London 2012.

Bronzezeit:

- Kristian Kristiansen – Thomas B. Larsson, The Rise of Bronze Age Society, Cambridge 2008².

Geometrische Zeit:

- John N. Coldstream, Geometric Greece, London 2006².

Griechische Skulptur (*Bilder!*):

- John Boardman, Griechische Plastik. Die Archaische Zeit, Mainz 1981.
- John Boardman, Griechische Plastik. Die Klassische Zeit, Mainz 1987.
- John Boardman, Die spätclassische Zeit und die Plastik in Kolonien und Sammlungen, Mainz 1998.
- Bernard Andreae, Skulptur des Hellenismus, München 2001.

Griechische Keramik:

- John Boardman, The History of Greek Vases, London 2007².

Griechischer Tempelbau:

- Gottfried Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer, München 2001⁵.

Privates und öffentliches Leben in Griechenland:

- Robert Flacelière, Griechenland. Leben und Kultur in klassischer Zeit, Stuttgart 1979.

Topographie Athens:

- Ioannis Travlos, Bildlexikon zur Topographie des antiken Attika, Tübingen 1988.

Römische Kunst allgemein:

- Bernard Andreae, Die römische Kunst, Darmstadt – Mainz, 2012 (*Bilder!*).

Porträts in der Antike:

- Paul Zanker, Die Maske des Sokrates, München 1995.

Sarkophage:

- Guntram Koch – Hellmut Sichtermann, Römische Sarkophage, München 1982.

Topographie Roms:

- Filippo Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer, Mainz 2002².

Pompeji:

- Filippo Coarelli, Pompeji, München 2002 (*Malerei / Bilder!*).
- Umberto Pappalardo, Pompeji. Leben am Vulkan, Mainz 2010 (*Literatur!*).

3. Corpora online und gedruckt

Corpora (von Corpus – Körper) sind allgemein Sammlungen von Objekten oder Zeugnissen unter einer bestimmten Fragestellung. In den Klassischen Altertumswissenschaften gibt es eine ganze Reihe von Corpora, die einen Überblick über ganze Materialgattungen ermöglichen. Im Unterschied zu Handbüchern geht es hierbei weniger um die einführende Erläuterung oder historische Einordnung einer bestimmten Gattung als um die möglichst umfassende Sammlung und Beschreibung.

Der Umgang mit Corpora ist meistens erst für einen spezialisierten Umgang mit einer bestimmten Materialgattung sinnvoll. Zu den wichtigsten gehören:

- Beazley Archive – Eine Online verfügbare Datenbank attisch dekoriertes Keramik, beruhend auf der Druckversion von J.D. Beazley's „Attic Black Figured Vase Painters“ und „Attic Red Figured Vase Painters“
- CVA (Corpus Vasorum Antiquorum) – Ein Internationales Projekt zur Veröffentlichung aller Keramikbestände der wichtigsten weltweiten Museen und Sammlungen, nach Ländern und Städten sortiert.
- BMC (Katalog antiker Münzen des Britischen Museums)
- ASR (Corpus der Antiken Sarkophagreliefs)

Inschriften und antike Literatur:

- Inscriptiones Graecae (IG) – Laufendes Editionsprojekt aller griechischen Inschriften auf Stein in Griechenland, Kleinasien und den griechischen Inseln
- Corpus Inscriptionum Latinarum (CIL) – Die römische Entsprechung zu den IG
- Packard Humanities Institute: Sehr nützlich für die Suche Online nach griechischen Inschriften: <http://epigraphy.packhum.org/inscriptions/>
- Perseus Digital Library: Eine einfache und schnelle Suche antiker römischer und griechischer Originaltexte ist möglich in der Perseus Digital Library: <http://perseus.mpiwg-berlin.mpg.de/>
- Thesaurus Linguae Graecae (TLG): Der TLG ist die professionelle Variante von Perseus. Hier lassen sich einzelne Wörter sowohl in Volltexten als auch Inschriften suchen. Die Bedienung erfordert allerdings eine gewisse Einarbeitung: <http://www.tlg.uci.edu/>
- Thesaurus Linguae Latinae (TLL): Die entsprechende Version für lateinische Wort- und Textsuche in Originalquellen: <http://www.thesaurus.badw-muenchen.de/>